

NEWSLETTER 1 - 2011 VON PALLIATIVE CH

1. Nationale Strategie für Palliative Care 2010 bis 2012

Bundesrat Didier Burkhalter unterstützt die Fortführung der Nationalen Strategie ab 2013.

Eine Delegation von palliative ch¹ erhielt am 09. Juni 2011 die Gelegenheit zu einem Gespräch im Eidgenössischen Departement für Inneres (EDI) mit Bundesrat Didier Burkhalter in Anwesenheit von Vertretern² des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).

Bundesrat Didier Burkhalter hat anlässlich dieses Treffens geäussert, dass er seinerseits die Fortführung der Nationalen Strategie für Palliative Care ab 2013 unterstützt. Eine Strategie sollte aus seiner Sicht so lange fortgeführt werden, bis ihre Ziele erreicht sind.

Die auf Ebene Bundesrat geäusserte Absicht ist für uns das wichtigste und positive Signal aus dem Treffen in Bern. Das Gespräch hat auch gezeigt, dass wir für die weiteren politischen Diskussionen dringend Zahlen aus schweizerischen Projekten der palliativen Versorgung als Grundlage brauchen und uns nicht nur auf ausländische Studienresultate beziehen können. Eine gesetzliche Verankerung von Palliative Care muss in den kantonalen Gesundheitsgesetzen stattfinden, BR Burkhalter sieht keinen Bedarf für eine Gesetzesanpassung auf Bundesebene.

1.1 Teilprojekt „Versorgungsstrukturen und Indikationskriterien“

An einer Tagung Anfang 2012 mit Vertretern der Kantone sollen die Dokumente „Versorgungsstrukturen“ sowie „Indikationskriterien“ vorgestellt und diskutiert werden. In einzelnen Kantonen³ fliessen die von der Arbeitsgruppe Qualität von palliative ch erarbeiteten Kriterienlisten für Qualität in Palliative Care bereits in die Steuerung der kantonalen Strukturen für Palliative Care ein.

1.2 Teilprojekt „Sensibilisierung“

Die Nationale Website www.palliative.ch wird weiterentwickelt. Der Publikumsbereich wird voraussichtlich ab August 2011 auch in Italienisch, das Fachportal neu auch in Englisch verfügbar sein.

Im Zusammenhang mit der Evaluation der Nationalen Strategie wird palliative ch gegenüber dem BAG thematisieren, dass für die gewünschte Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit zu Palliative Care adäquate finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen.

¹ Roland Kunz (Präsident), Sonja Flotron (Vizepräsidentin), Hans Neuenschwander (Vizepräsident), Heike Gudat (Leiterin Arbeitsgruppe Tarife und Vorstandsmitglied)

² Stephan Spycher (Stellvertretender Direktor), Salome von Greyerz (Bereichsleitung BAG), Daniela Wäfler (Projektleiterin Palliative Care)

³ Thurgau und Zürich

1.3 Nationales Bildungskonzept

Für November 2011 ist ein Sounding Board zum Nationalen Bildungskonzept Palliative Care geplant. Bis dahin sollen die Kompetenzkataloge von palliative ch zusammengestellt sein, damit sie zusammen mit anderen Dokumenten als Referenz im Bildungskonzept integriert werden können.

1.4 Halbzeit Strategie

Auf der Website des BAG (<http://www.bag.admin.ch/palliativecare>) ist ein Zwischenbericht zur Umsetzung der Strategie aufgeschaltet.

2. Arbeitsgruppen palliative ch

2.1 Arbeitsgruppe SwissEduc

Standards & Stars

Die Subgruppe Standards & Stars, die eng mit der Arbeitsgruppe Qualität zusammenarbeitet, will bis zur Retraite von palliative ch mit Sektionen im September 2011 Vorschläge für eine neue Qualitätskontrolle / Akkreditierung von Aus- und Fortbildungsgängen in Palliative Care ausarbeiten.

Kompetenzkataloge

Bisher wurden durch die Arbeitsgruppe SwissEduc die Kompetenzkataloge B 2 und C für Ärzte und Pflegende erarbeitet. Der DACUM-Prozess für die Erarbeitung der Kompetenzkataloge für die übrigen Berufsgruppen im Level B2 wird weiterlaufen.

2.2 Arbeitsgruppe Qualität

Marianne Lang hat Mitte 2011 die Co-Leitung der Arbeitsgruppe Qualität übernommen.

Kriterienliste C

Der Vorstand von palliative ch beschliesst, die Qualitätskriterien für Palliative Care in der stationären Langzeitpflege (Kriterienliste C) in der Fassung vom 16. Juni 2011 freizugeben. Sie umfassen grundlegende Kriterien der Qualität in der Langzeitpflege und darauf aufbauend spezifische Palliative-Care-Kriterien, welche speziell gekennzeichnet sind. Sobald letzte formale Anpassungen ausgeführt sind und die französische Übersetzung vorliegt, wird die Kriterienliste C auf www.palliative.ch publiziert werden. Der Vorstand von palliative ch bedankt sich bei Subgruppe herzlich für ihre wertvolle Arbeit.

Aufträge

Der Vorstand von palliative ch hat am 15. Juni 2011 beschlossen, dass die Arbeitsgruppe Qualität künftig die vom Vorstand von palliative ch in Kraft gesetzten Kriterienlisten in Zusammenarbeit mit dem SQPC weiterentwickeln soll. Parallel dazu soll die Arbeitsgruppe die Standards und Kriterienlisten mit den „Versorgungsstrukturen“ und internationalen Dokumente abgleichen.

2. Arbeitsgruppen palliative ch ff

2.3 Initiative von palliative ch und Bundesamt für Gesundheit im Bereich Forschung:

Am 14. September 2011 findet eine Koordinationsveranstaltung zum Thema Forschungsplattform Palliative Care Deutschschweiz statt, anlässlich welcher die Themen „Forschungsprojekte“, „plateforme latine en soins palliatifs et fin de vie“⁴, „Bedürfnisabklärung“, sowie „Organisation und Aufbau der Forschungsplattform“ diskutiert werden sollen. palliative ch wird die Weiterentwicklung der bereits erfolgreich lancierten „plateforme latine en soins palliatifs et fin de vie“ mit projektgebundenen Drittmitteln des Bundesamtes für Gesundheit finanziell unterstützen.

2.4 Arbeitsgruppe Tarife

Der Vorstand von palliative ch hat an der Sitzung vom 15. Juni 2011 beschlossen, dass die Arbeitsgruppe Tarife das Projekt PCS zur Datensammlung zusammen mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW weiterverfolgen soll und für dieses Projekt ein Kostendach gesprochen.

Es wird angestrebt, dass spezialisierte Palliative Care in Palliativstationen und Hospizen mit Spitalstatus zukünftig mittels Tagespauschalen abgerechnet werden (nicht mittels Fallpauschalen). Priorität in der Arbeitsgruppe Tarife hat momentan ein entsprechender nationaler Tarif für diese Institutionen. Einen derartigen Tarif gibt es bisher nicht, seine Erarbeitung wird aber 2-3 Jahre in Anspruch nehmen. Es drohen den Institutionen Einzelverhandlungen mit Krankenkassen und Kantonen für einen Übergangstarif.

Die Arbeitsgruppe Tarife wird in Zusammenarbeit mit der ZHAW ein Patienten-Klassifikations-System (PCS) erarbeiten. Dieses wird die Datenbasis für einen nationalen Tarif liefern. Anhand von Leistungserfassungen in ausgewählten Palliativ-Institutionen aller Landesteile wird untersucht, welche Patienten welche Leistungen und Kosten auslösen. In einem Vorprojekt werden die nötigen Assessments und Leistungsbestandteile ermittelt. Mit diesem Zwischenergebnis in der Hand wird palliative ch bei swissDRG beantragen, das Projekt mit der ZHAW weiterzuführen und zu finanzieren. Es wird ein Tarif angestrebt, der sich an das Tarifmodell der Rehabilitation anlehnt. palliative ch wird in den nächsten Wochen die Institutionen anschreiben, die sich am PCS-Projekt beteiligen können.

⁴ www.plrsp.ch

3. Marketing

3.1 Claim für palliative ch

palliative ch führt als eine der wenigen Fachgesellschaften einen Claim ein, welcher in einer modernen Version von palliative ch und seinen Sektionen umgesetzt werden soll. Der Claim wird von palliative ch auf nationaler Ebene dreisprachig und von den Sektionen auf kantonaler Ebene einsprachig geführt werden. palliative ch wird Sektionen, die das Corporate Design (Logo, Claim) von palliative ch bis Ende 2011 übernehmen bezüglich der Anpassungsarbeiten finanziell unterstützen.

4. Finanzen

4.1 Jahresrechnung 2010

Der Vorstand hat an der Vorstandssitzung vom 15. Juni 2011 Kenntnis von der definitiven, revidierten Fassung der Jahresrechnung 2010 von palliative ch genommen. Die Jahresrechnung 2010 wird der Generalversammlung von palliative ch vom 30. November 2011 vorgelegt werden. Die Jahresrechnung von palliative ch wird künftig auf Basis einer modernen, übersichtlichen Darstellung abgebildet werden.

5. Weitere Beschlüsse aus der Vorstandssitzung von palliative ch vom 15. Juni 2011

Der Vorstand von palliative ch hat beschlossen:

- mit einem Newsletter die Sektionen, Mitglieder und Partnerorganisationen über wichtige Aktivitäten und Beschlüsse von palliative ch zu informieren
- dass das Thema des Welthospiztages auf nationaler Ebene nicht bearbeitet wird, sondern im Rahmen ihrer Möglichkeiten von den Sektionen bearbeitet werden soll
- dass die Geschäftsleitungstreffen der Sektionen künftig bei Bedarf von den Sektionen geplant und durchgeführt werden sollen
- Gilbert Zulian dafür zu mandatieren, in der Projektgruppe zur Gründung einer internationalen frankophonen Gesellschaft für Palliative Care seitens palliative ch Verhandlungen für eine mögliche Zusammenarbeit zu führen

Wir wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Mit freundlichen Grüßen,

palliative ch

Waltraud Zimmer

Geschäftsleiter und Vorstandsmitglied